

## A.3.8. Genf

Im Kanton Genf besteht seit dem 1.11.1987 eine unbefristete kantonale Fachstelle für Gleichstellung [Duttweiler, 1990, 122][Mader, 1995, 34-35][sda, 18.8.1988][Horny, 1989, 1][Saborit, 10.11.1995]. Bis zum 1.1.1998 mit dem Namen: “Bureau de l’Egalité des droits entre homme et femme”<sup>154</sup> und seither als “Service pour la promotion de l’égalité entre homme et femme”, abgekürzt SPPE [GSB GE, 2003, 6].

### Entstehungsgeschichte

Wie die kantonale Exekutive zur Idee kommt eine Fachstelle für Gleichstellung zu schaffen ist unklar. Rüegg [1993, 129] erwähnt eine Motion. Laut der Zeitung Tribune de Genève schafft die Exekutive die Fachstelle unter Druck von Frauen [Genoud, 7.2.1996].<sup>155</sup> Möglicherweise ist der Bericht eines provisorischen Gremiums<sup>156</sup> zu Handen der Exekutive von entscheidender Bedeutung.<sup>157</sup> Jedenfalls schlägt 1987 die Exekutive der Legislative eine Verfassungsänderung, eine Gesetzesänderung<sup>158</sup> und ein Reglement zur Schaffung eines Gleichstellungsbüros vor [Pellegrini, 10.3.1987].

Die Exekutive fällt den Schaffungsbeschluss im Februar 1987 [GSB GE, 1992, 1] und erlässt am 18.2.1987 das Reglement, welches am 10.3.1987 in Kraft tritt [KR GE, 1987][Rüegg, 1993, 108]. Die Fachstelle nimmt am 1.11.1987 die Arbeit auf und das provisorische Gremium von 1984 wird ersetzt durch eine Begleitkommission.

### Rechtliche Grundlagen

Die Ergänzung der Kantonsverfassung um Artikel 2A wird von der kantonalen Legislative verabschiedet und am 6.12.1987 in der Volksabstimmung angenommen.

#### “Art. 2 A

1 *L’homme et la femme sont égaux en droits.*

2 *Il appartient aux autorités législatives et exécutives de prendre des mesures pour assurer la réalisation de ce principe et aux autorités judiciaires de veiller à son respect.* [Verfassung Genf, 2003].

Der erste Absatz enthält die rechtliche Gleichstellung der Geschlechter. Der zweite Absatz geht über die Bundesverfassung hinaus [Pellegrini, 10.3.1987]. Die Verpflichtung der Legislative und Exekutive entsprechende Massnahmen zu ergreifen und die Pflicht der Judikativen darüber zu wachen [Verfassung Genf, 2003, Art. 2 A], ist die rechtliche Grundlage für Behörden für Gleichstellung zu sorgen, ohne dass eine explizite rechtliche Grundlage sie im konkreten Fall dazu veranlasst [Pellegrini, 10.3.1987]. Die neue Verfassungsbestimmung ist ab dem 24.12.1987 in Kraft [Verfassung Genf, 2003].

<sup>154</sup>Namensangabe für 1992: “Bureau de l’Egalité des droits entre hommes et femmes” [GSB GE, 1992].

<sup>155</sup>Stellungnahmen von Françoise Buffat und Jacqueline Berenstein-Wavre [Buffat, 12.3.1987][Berenstein-Wavre, 24.3.1987].

<sup>156</sup>Dieses provisorische Gremium besteht seit 1984 und passt, neben dem Erarbeiten des Berichtes, kantonale Rechtstexte an den Gleichstellungsartikel in der Bundesverfassung an [Pellegrini, 10.3.1987].

<sup>157</sup>Motion von Jacqueline Berenstein-Wavre, SP und zwei weitere Mitglieder der Legislative von 1981 für Rechtsetzungsprogramm und Kommission [Veya, 1984, 257-258].

<sup>158</sup>Bekämpfung von terminologischer Diskriminierung in staatlichen Gesetzen (Gesetz B21).

Das Allgemeine Rechtsgleichheitsgebot und eine etwas altertümlich anmutende Formulierung des Allgemeinen Diskriminierungsverbots ist schon vor der Abstimmung 1987 in der Kantonsverfassung verankert [Verfassung Genf, 2003, Art. 2]:

#### “Egalité devant la loi

*Art. 2*

- 1 *Tous les Genevois sont égaux devant la loi.*
- 2 *Le peuple genevois renonce à toute distinction de territoires et à toute inégalité de droits qui pourraient résulter soit de traités, soit d'une différence d'origine entre les citoyens du canton.* [Verfassung Genf, 2003, Art. 2].

Das Reglement von 1987 wird auf den 2.9.2004 ersetzt durch das detaillierte Reglement vom 25.8.2004, welches wiederum von der kantonalen Exekutive verabschiedet wird [KR GE, 2004]. Die Exekutive regelt hierarchische Zu- und Einordnung, Anzahl Stellen und Zuständigkeit der Fachstelle [Felder et al., 1991, 50][Verfassung Genf, 2003, Art. 118 - 119].

Die Fachstelle des Kantons Genf basiert folglich seit Beginn auf einem Beschluss [SKG, 1996, 6-7] oder Reglement der Exekutive [Rüegg, 1993, 129][Mader, 1995, 34-35][KR GE, 1987][Felder et al., 1991, 50][KR GE, 2004]. Die Fachstelle ist unverändert direkt vom politischen Willen der Exekutive abhängig [NK GE, 2007].

#### Weitere rechtliche Grundlagen

In Bezug auf Kompetenzen der Fachstelle schläft 1991 seit einigen Monaten bei einer Kommission eine überwiesene Motion von Christiane Brunner, SP [Felder et al., 1991, 50]. Ein Rekursrecht für die Fachstelle wird 1992 in einer parlamentarischen Kommission diskutiert (Motion 650) [GSB GE, 1992, 16].

Per Beschluss der Exekutive vom 13.11.1996 wird dem Arbeitsgericht die Schlichtungsfunktion übertragen und die Verwaltung beauftragt die rechtlichen Grundlagen für die Einführung des Schlichtungsverfahrens in das kantonale Recht zu erarbeiten [Bigler-Eggenberger und Kaufmann, 1997, 441-442].<sup>159</sup> Die Legislative verabschiedet am 28.5.1998 das Einführungsgesetz zum eidgenössischen Gleichstellungsgesetz (LaLEG). Es ist seit dem 14.6.1998 in Kraft und regelt ausschliesslich das Schlichtungsverfahren [GKL GE, 1998].

Der SPPE wird im regierungsrätlichen Reglement über die Organisation der Kantonsverwaltung vom 3.12.2001 mit Namen genannt [KR GE, 2001, Art. 3 Abs 1g].

#### Hierarchische Position

Zur Departementszuordnung der Fachstelle gibt es widersprüchliche Angaben. Nach dem Reglement ist sie zu Beginn im Finanzdepartement angesiedelt (rattaché) [KR GE, 1987]. 1991 ist sie abhängig vom Generalsekretariat des Justiz- und Polizeidepartements und wichtige Entscheide sind vom vorgesetzten Regierungsrat (Mitglied der Exekutive) zu bestätigen [Felder et al., 1991, 50][Staatskanzlei GE, 2007, 1]. 1992 bis mindestens Ende 1997 ist die Fachstelle im Justiz- und Polizeidepartement angesiedelt [GSB GE, 1992, 1][NK GE, 2007][GSB GE, 1993, 37][Mader, 1995, 34-35].<sup>160</sup>

<sup>159</sup>Zur Zeitspanne zwischen dem 1.7.1996 und dem 13.11.1996 liegen keine Quellen vor [NK GE, 2007][GKL GE, 1998][Bigler-Eggenberger und Kaufmann, 1997, 441-442].

<sup>160</sup>Angeblich ist sie 1993 direkt dem Justiz- und Polizeidepartement unterstellt [Rüegg, 1993, 129][PKL FR, 1993, 637].

Mit dem Namenswechsel auf den 1.1.1998 wechselt die Fachstelle für länger ins Finanzdepartement [GSB GE, 2003, 6][NZZ, 29.1.1997][Boillat, 15.6.1999][EBG, 2002, 15][Eskenazi, 9.3.2001][KR GE, 2001, Art. 3 Abs. 1g][GSB GE, 2002][KR GE, 2004][Jeanneret, 3.4.2005][NK GE, 2007].<sup>161</sup> Seit 2006 ist das SPPE im Institutionendepartement angesiedelt (Département des Institutions) [DI Genf][NK GE, 2007]. Die Fachstelle ist dem Generalsekretär oder der Generalsekretärin unterstellt, welche einem Regierungsrat unterstellt ist [NK GE, 2007].<sup>162</sup>

#### Stellenprozent

Die Fachstelle für Gleichstellung des Kantons Genf leistet viel kantonsübergreifende Projektarbeit für die Westschweiz und für die Stadt Genf, sodass die Stellenprozente nicht alleine dem Kanton Genf zugerechnet werden können.<sup>163</sup> Die Fachstelle verteilt Subventionen an Organisationen und Projekte.

Bei aller Vorsicht gegenüber der Spannbreite der Angaben, ist anzunehmen, dass die Fachstelle des Kantons Genf im Untersuchungszeitraum die grösste kantonale Fachstelle für Gleichstellung der Schweiz ist.

1987 bis 1991 wird die Fachstelle aufgebaut von 150 Stellenprozent auf knapp 4 Stellen [Felder et al., 1991, 51]. 1990: 250 [Duttweiler, 1990, 122] und 355 Stellenprozent [Nyffeler et al., 4]. 1993: 250 [PKL FR, 1993, 637], 375 Stellenprozent [Mutter, 8.3.1993]<sup>164</sup> und 355 Stellenprozent (100 Leitung, 80 Adjointe, 175 Sekretariat aufgeteilt auf drei Personen) [GSB GE, 1993, 35]. 1995 sind es 355 Stellenprozent aufgeteilt auf fünf Personen [Mader, 1995, 34-35]. 1996: 350 [Genoud, 7.2.1996] oder 335 Stellenprozent [Zumbrunn, 1996, 30]. 1999 hat die Fachstelle rund 900'000 Franken Budget [EBG, 2002, 15].<sup>165</sup> Im September 2002 werden 900 Stellenprozent aufgeteilt auf zwölf Frauen angegeben [KE FR, 2003, 17][Fuchs, 2003, 3]. 2005 werden bei einem Budget von 2.2 Millionen, wovon 905'000 Franken an verschiedene Organisationen verteilt werden, 770 Stellenprozent finanziert [Guinand, 9.4.2005].

2007 teilen sich zehn Personen 670 permanente Stellenprozent [GSB GE, 2007a]. Seit dem 1.7.2008 bestehen 620 Stellenprozent [GL GE, 2008].

#### Stellenleiterinnen

Als erste Stellenleiterin amtiert<sup>166</sup> Marianne Frischknecht während 15 Jahre als Madame Egalité. Sie geht auf Ende Dezember 2002 [Duttweiler, 1990, 122][GSB GE, 2002, 6]. Seit dem 1.1.2003 ist Fabienne Bugnon die zweite Stellenleiterin des SPPE [Bézaquet, 10.9.2002][GSB GE, 2007a].<sup>167</sup>

#### Ort

1990 ist die Fachstelle an der Rue Henri-Fazy 2 in Genf [Duttweiler, 1990, 122]. Am 20.4.1993 zieht die Fachstelle in ein eigenes Haus um, was ihr Gelegenheit gibt für eine Informations-

<sup>161</sup>Es ist unklar, ob der Departementswechsel auf 1.1.1998 oder auf 2000 [NK GE, 2007] erfolgt.

<sup>162</sup>Möglicherweise ist die Fachstelle im Untersuchungszeitraum dreimal direkt einem Regierungsrat unterstellt [Rüegg, 1993, 129][PKL FR, 1993, 637][NK GE, 2007]. Im Finanzdepartement besteht laut [Bochsler et al., 2004, 79] 2001 kein Generalsekretariat.

<sup>163</sup>Zum Beispiel: Westschweizer Teil von 16+ (Lehrstellenbeschluss II) 150'000 Franken für 2002 und 2003 von lateinischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten. 42'000 Franken von Finanzhilfen des Bundes für Website Gleichstellungsgesetz 2002 oder 2000 Franken von Stadt Genf für 2003 für Gewaltpräventionskampagnen bei MigrantInnen [GSB GE, 2002, 7][GSB GE, 2003, 16].

<sup>164</sup>Unverlässliche Quelle.

<sup>165</sup>80 Prozent von Kanton Genf und rund 20 Prozent von Eidgenossenschaft für verschiedene Projekte.

<sup>166</sup>Sie ist beamtet: "*J'ai un statut de fonctionnaire*" [Felder et al., 1991, 50].

<sup>167</sup>Seit dem 1.7.2008 ist Frau Teresa Skibinska Stellenleiterin [GL GE, 2008].

kampagne bei Verwaltung und Bevölkerung.<sup>168</sup> Die grösseren Räumlichkeiten umfassen ein Erdgeschoss für die Bibliothek mit einem vermietbaren Sitzungszimmer und einen ersten Stock für die Büros [GSB GE, 1993, 26-27, 34]. Die Fachstelle ist heute an der Rue de la Tannerie 2 in Carouge zu Hause [Zumbrunn, 1996, 30][SKG, 1996, 23]<sup>169</sup>[EBG, 1998, 15][Eskenazi, 9.3.2001][EBG, 2005][GSB GE, 2007b].<sup>170</sup>

## Quellen

: 29.1.1997. Neue Zürcher Zeitung.

Berenstein-Wavre, Jacqueline: 24.3.1987. In: *Journal de Genève*, S. 21.

Bigler-Eggenberger, Margrith und Kaufmann, Claudia, 1997: Kommentar zum Gleichstellungsgesetz. Herausgegeben von SGB und EBG, Helbing & Lichtenhahn, Basel.

Bochsler, Daniel, Koller, Christophe, Scarini, Pascal, Traimond, Silvie und Trippolini, Ivar, 2004: Die Schweizer Kantone unter der Lupe. Behörden, Personal, Finanzen. Haupt Verlag, Bern.

Boillat, Marie-France: 15.6.1999. In: *Le Matin*, S. 66.

Buffat, Françoise: 12.3.1987. In: *Journal de Genève*, S. 19.

Bézaquet, Laurence: 10.9.2002. In: *Tribune de Genève*.

DI Genf: Département des institution canton (DI). <http://www.ge.ch/di/le-departement/nos-services> (24.07.2007).

Duttweiler, Catherine, 1990: Wo Frauen sich erheben. Daten, Fakten, Adressen aus der anderen Hälfte der Schweiz. Lenos Verlag, Basel.

EBG, 1998: 1000 Adressen für Frauen in der Schweiz. Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG), EDMZ, Bern.

EBG, 2002: Zusammenfassung der Antworten der Kantone auf den Fragebogen zur Umsetzung der UNO-Frauenkonvention (rechtlicher und tatsächlicher Stand der Gleichstellung). Dateiname: Zusammenfassung+cedaw.d.pdf. Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG), Bern.

EBG, 2005: Gleichstellungsbüros der Schweiz (Adressen der SKG-Mitglieder). Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG), <http://www.equality.ch/d/mitglieder/set-mitglieder.htm>.

Eskenazi, Daniel: 9.3.2001. In: *Le Courrier*, S. 16.

Felder, Stéphane, Rieker, Francine, Perdrizat, Daniel und Schneider, Bernard, 1991: Nous avons les bureaux, à quand l'égalité? In: *Plädoyer. Magazin für Recht und Politik*, Band 9 (4): 49–54.

Fuchs, Gesine, 2003: FfG - Evaluation 2002.

<sup>168</sup>Bekanntmachung der neuen Bibliothek "Filigrane".

<sup>169</sup>Vielleicht findet 1997 der Umzug an die Rue de la Tannerie 2 statt [NK GE, 2007].

<sup>170</sup>Die Bibliothek Filigrane zieht im Herbst 2003 an die Rue de la Servette 67 nach Genf [GSB GE, 2003, 7].

- Genoud, Adélita: 7.2.1996. In: *Tribune de Genève*, S. 28.
- GKL GE, 1998: Loi d'application de la loi fédérale sur l'égalité entre femmes et hommes (LaLEg). Kantonsparlament Genf. In: *Recueil systématique de la législation genevoise RSG A 2 50*, in Kraft seit 14.6.1998.
- GL GE, 2008: Gegenlesen durch Gleichstellungsbeauftragte Genf, Muriel Golay vom 21.5.2008.
- GSB GE, 1992: Rapport d'activité 1992 du Bureau de l'Egalité des droits entre hommes et femmes. Département de justice et police de la République et Canton de Genève, Bureau de l'Egalité des droits entre hommes et femmes Genève, Genf, nur Auszüge.
- GSB GE, 1993: Rapport d'activité 1992. Département de justice et police de la République et Canton de Genève, Bureau de l'Egalité des droits entre homme et femme Genève, Genf, nur Auszüge.
- GSB GE, 2002: Rapport d'activités 2002. Service pour la promotion de l'égalité entre homme et femme (SPPE). Département des finances du Canton de Genève, Genf.
- GSB GE, 2003: Rapport d'activités 2003. Service pour la promotion de l'égalité entre homme et femme canton Genève (SPPE). Département des finances du Canton de Genève, Genf.
- GSB GE, 2007a: Service pour la promotion de l'égalité entre homme et femme canton Genève (SPPE), <http://www.ge.ch/egalite/presentation/welcome.asp?rubrique=organigramme> (24.07.2007).
- GSB GE, 2007b: Service pour la promotion de l'égalité entre homme et femme canton Genève (SPPE), <http://www.ge.ch/egalite/contacts/welcome.asp?rubrique=sppe> (24.07.2007).
- Guinand, Laetitia: 9.4.2005. In: *Le Temps*, S. 82.
- Horny, Caroline, 1989: Blockseminar: "Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frau und Mann" 7.-13.1.1990 in Waltensburg. "Gleichberechtigungsbüros" in der Verwaltung und im Privaten Bereich. Universität Basel, Prof. Rhinow. WS 89/90.
- Jeanneret, Michel: 3.4.2005. In: *Le Matin Dimanche*, S. 50.
- KE FR, 2003: Botschaft Nr. 85 des Staatsrats an den Grossen Rat zum Entwurf des Gesetzes über das Büro und die Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen. 19. August 2003. Deutschsprachige Fassung. Kantonsregierung Freiburg.
- KR GE, 1987: Règlement instituant un bureau et une commission consultative de l'égalité des droits entre homme et femme du 18 février 1987. Kantonsregierung Genf. In: *Recueil systématique de la législation genevoise RSG B 1 30.12*, in Kraft seit 10. März 1987. Aufgehoben durch Reglement 2.9.2004.
- KR GE, 2001: Règlement sur l'organisation de l'administration cantonale (ROAC) du 3 décembre 2001. Kantonsregierung Genf. In: *Recueil systématique de la législation genevoise RSG B 4 05.10*, in Kraft seit 3. Dezember 2001.
- KR GE, 2004: Règlement instituant un service et une commission consultative de l'égalité entre homme et femme du 25 août 2004. Kantonsregierung Genf. In: *Recueil systématique de la législation genevoise RSG B 1 30.12*, in Kraft seit 2. September 2004. Aktuellste Version.

## Quellen

- Mader, Regula, 1995: Gleiche Rechte für Frau und Mann - Institutionelle Gleichstellungspolitik. In: Viel erreicht - wenig verändert? zur Situation der Frauen in der Schweiz: Bericht der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen, 25–42, Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen (EKF). EDMZ: 301.931.D, Bern.
- Mutter, Christa: 8.3.1993. In: *Basler Zeitung*, (Nr. 56): S. 8.
- NK GE, 2007: Direktauskunft per Mail von Adjointe Genf, Muriel Golay vom 4.10.2007 auf Französisch.
- Nyffeler, Bettina, Neeff, Beatrice und Kuhn, Marie-Josée: 7.9.1990. Dossier. In: *WochenZeitung. WoZ*, (Nr. 36): S. 4–5.
- Pellegrini, Xavier: 10.3.1987. In: *Journal de Genève*, (Nr. 57): S. 21.
- PKL FR, 1993: Botschaft Nr. 95 zum Dekretsentwurf über das Büro und die Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen. In: *Amtliches Tagblatt der Sitzungen des Grossen Rates Kanton Freiburg*, Band Band 145: 633–647.
- Rüegg, Marianne, 1993: Staatliche Einrichtungen für die Gleichstellung von Frau und Mann. Lizentiatsarbeit Politologie, Zürich.
- Saborit, Raphael: 10.11.1995. Aus [GSB ZH 1996]. In: *24heures*.
- sda: 18.8.1988. In: *Basellandschaftliche Zeitung. bz*, S. 3.
- SKG, 1996: Die Gleichstellungsbüros stellen sich vor. Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten (SKG), Bern.
- Staatskanzlei GE, 2007: Membres du gouvernement genevois depuis 1846. Staatskanzlei Kanton Genf, <http://www.ge.ch/chancellerie/conseil/membres5html> (19.5.2007).
- Verfassung Genf, 2003: Constitution de la République et Canton de Genève du 24 mai 1847. In: *Recueil systématique de la législation genevoise RSG 131.234*, stand 21.10.2003. Gleichstellungsartikel in Kraft seit 24.12.1987.
- Veya, Elisabeth, 1984: Frauenstellen in den Kantonen. In: EKF (Hrsg.), Bericht der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen. Die Stellung der Frau in der Schweiz, Teil IV: Frauenpolitik, 253 – 261, Eidg. Kommission für Frauenfragen (EKF). EDMZ: 301.904.D, Bern.
- Zumbrunn, Monika, 1996: GleichStellen. Verzeichnis über Fachstellen zur Gleichstellung von Frau und Mann in der Schweiz. Zentralverband Staats- und Gemeindepersonal der Schweiz, Wettingen.